München-Liste

München-Liste im Bezirksausschuss 24

Fraktionsvorsitzender Maximilian Bauer

Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes

Feldmoching – Hasenbergl

Hanauer Str. 1

80992 München

München, 24.10.2026

Antrag:

Neues Verkehrsgutachten für das Lerchenauer Feld dringend erforderlich

Der Bezirksausschuss 24 fordert die Landeshauptstadt München auf, das Verkehrsgutachten für das Lerchenauer Feld vom März 2021 unter Verwendung aktueller Verkehrs- und Zugzahlen und über die Bauzeit der drei Bahnübergänge neu zu erstellen. Untersucht werden müssen insbesondere:

1. die Verkehrsbelastungen in den Jahren 2028, 2030, 2032 und 2035 unter Berücksichtigung des jeweiligen Baufortschritts des Quartiers und der Schulöffnung;
2. die einzelnen Bau- und Zwischenzustände bei der Höhenfreimachung der Bahnübergänge Feldmochinger Straße (Fasanerie), Lerchenauer Straße und Lerchenstraße
3. die Auswirkungen der von DB InfraGO prognostizierten Zunahme auf 296 Züge je Werktag auf Schrankenschließzeiten, Rückstaulängen und Knotenpunktbelastungen;
4. die schon im bisherigen Gutachten kritischen Knotenpunkte sowie die tatsächliche Leistungsfähigkeit des ÖPNV ohne die zurückgestellte Tram Y-Nord.

Das neue Gutachten soll die konkret notwendigen Gegenmaßnahmen aufzeigen und dem Bezirksausschuss 24 vor weiteren wesentlichen Erschließungsentscheidungen vorgelegt werden.

Begründung:

Die Verkehrsuntersuchung von 2021 verwendet teilweise Zählungen aus 2015 und 2017. Schon damals wurden in mehreren Prognosefällen gravierende Engpässe errechnet: Die Knotenpunkte Feldmochinger Straße/Pflaumstraße und Feldmochinger Straße/Georg-Zech-Allee erreichen die Qualitätsstufe F (nicht leistungsfähig). Für Feldmochinger Straße/Josef-Frankl-Straße werden je nach

Szenario Qualitätsstufen E oder F ausgewiesen. Auch die Lerchenstraße/Ratoldstraße und die Lerchenauer Straße/Franz-Sperr-Weg werden bei bestimmten Ausbauzuständen als nicht leistungsfähig prognostiziert. Am Bahnübergang Lerchenstraße nennt das Gutachten Rückstaus von bis zu 190 Metern, zeitweise bis zum Knotenpunkt Luitfriedstraße. Diese Angaben beschreiben prognostizierte, nicht durchweg bereits heute gemessene Überlastungen.

Inzwischen liegen wesentlich veränderte Rahmenbedingungen vor. Laut DB InfraGO steigen die täglichen Zugzahlen zwischen Fasanerie und Feldmoching von 231 (2024) auf prognostizierte 296 ab 2030; allein die S-Bahn-Fahrten nehmen von 124 auf 200 zu. Die DB bestätigt zusätzliche Schrankenschließungen, ohne deren Folgen für die Wartezeiten beziffern zu können (Sitzungsvorlage 20-26 / V 17758, S. 19). Die Kfz-Verkehrsentwicklung muss außerdem für die tatsächlichen Zwischenzustände neu berechnet werden: Die städtische Prognose für 2040 berücksichtigt bereits Umbauten und ist daher nicht auf die Jahre mit noch höhengleichen Übergängen übertragbar.

Hinzu kommen die finanzielle Zurückstellung der Tram Y-Nord, die weiterhin geplante Reduktion von rund 700 Bewohnerstellplätzen und die schrittweise Fertigstellung der Straßen und Bahnunterführungen. Insbesondere zum Schulstart 2027 und während der ersten Wohnungsbezüge muss das Straßennetz funktionieren. Eine alleinige Betrachtung des Endausbaus reicht nicht aus.

Der BA 24 verlangt deshalb ein aktualisiertes Gesamtverkehrsgutachten mit belastbaren, zeitlich gestaffelten Prognosen, einschließlich der Schrankenschließzeiten und konkreter Maßnahmen für bereits erkannte Engpässe.

Gez.

Maximilian Bauer Franz Augustin Dirk Höpner